

VORSICHT BEIM TICKETKAUF!



REPORT EURO 2024. Die Fußball-Europameisterschaft steht vor der Tür. Es gibt mehr Nachfrage als Tickets.

51 Spiele, 10 Stadien, 2,7 Millionen Karten. Wie schon in den vergangenen Jahren möchten mehr Fußballfans Eintrittskarten für die Europameisterschaft kaufen, als es Sitzplätze gibt. Stehplätze gibt es bei der EURO 2024 keine, Kinder müssen den vollen Preis zahlen und die Tickets sind kontingentiert. Ein großer Teil der Eintrittskarten wurde bereits über Verlosungen verkauft.

Letzte Gelegenheit

Eine der letzten Möglichkeiten, noch an EM-Tickets zu kommen, war während der letzten Verkaufsphase vorwiegend im März 2024. Die Restkarten kommen nach den Playoffs der drei verbleibenden Teilnehmerländer sowie kurz vor dem Turnier und im Turnierverlauf vor der K.O.-Runde auf den Markt.

Preise

In der Gruppenphase kosten die Tickets in vier Kategorien zwischen 30 und 200 Euro. Beim Eröffnungsspiel liegen die Preise zwischen 50 und 600 Euro. Die Preise für die Finalspiele der Ausscheidungsrunden starten bei 50 und enden je nach Kategorie bei 1.000 Euro. Es gibt auch höhere Preise, etwa in sogenannten Supporterpacks mit Zusatzleistungen. Die UEFA hat sich Preisänderungen vorbehalten. Es könnte also teurer werden.

Kaufen lassen sich die Tickets ausschließlich digital über die offizielle App beziehungsweise Webseite der UEFA. Werden Ihnen Papiertickets angeboten, ist es höchstwahrscheinlich Betrug!

Gegen den Schwarzmarkt

EURO-2024-Tickets sind auf die Besteller:innen persönlich ausgestellt. Es ist möglich, zusätzlich zum eigenen, unveränderlichen Namen für bis zu drei weitere Personen mitzubestellen. Die Namen dieser Gäste muss man erst später angeben. Diese Personen dürfen von Spiel zu Spiel unterschiedlich sein.

Die UEFA erlaubt die Rückgabe von Eintrittskarten oder einen Weiterverkauf – aber ausschließlich über eigene, offizielle Kanäle. Das soll den Schwarzmarkt eindämmen. Die UEFA-eigene Plattform zum Weiterverkauf (Ticket Resale Plattform) ist im März gestartet. Dort gibt es Fixpreise. Damit versucht die UEFA Spekulation zu verhindern und einen sicheren Bezugsort für Fans einzurichten.

Vorsicht bei Viagogo und Seats

Es gibt aber auch abseits der UEFA Angebote für Eintrittskarten, zum Beispiel auf der Ticketplattform Viagogo. Wir raten sehr zu Vorsicht. Uns erreichen immer wieder Beschwerden zu Viagogo – auch aus dem Ausland. Viagogo ist kein lizenzierter Verkäufer für EURO-2024-Tickets und hat kein eigenes Kartenkontingent. Dieser Tickethändler vermittelt zwischen Privatverkäufer:innen und Kund:innen und verrechnet hohe Gebühren. Da das Unternehmen in der Schweiz sitzt, sind die Konsumentenrechte der EU kaum einforderbar. Bei Viagogo gibt es keine Ticketgarantie. Auch für angebotene, aber nicht übermittelte oder nicht existierende Tickets muss Vermittlungsgebühr bezahlt werden. Diese Gebühr wird auch nicht zurückgezahlt. Wer Karten hat, die nicht mit dem eigenen Namen übereinstimmen, muss damit rechnen, nicht eingelassen zu werden.

Neben Viagogo haben wir auch Anfragen zu seats.net. User können bei solchen Marktplätzen nicht wissen, ob die Verkäufer wirklich liefern, ob die Tickets echt sind und ob die Vermittlerplattform auch dann kassiert, wenn der Deal nicht zustande kommt. Wir haben zu seats.net sechs Fälle in der Datenbank des EVZ-Netztes (Stand 3/2024). Die Schäden für nicht erhaltene oder unechte Eventtickets bewegen sich zwischen 100 und 1.000 Euro.

Tickets nur offiziell kaufen

Die offizielle Wiederverkaufsplattform der UEFA schafft einen gesicherten Ort

für den Tausch und reduziert das Risiko, ungültige, gefälschte oder überbeuerte Tickets zu erhalten. In solchen Fällen kann Ihnen der Zutritt ins Stadion verweigert werden oder Sie zahlen ein Ticket, bekommen aber keines.

Phishing-Angriffe erwartet

Die Polizei rechnet mit Phishing-Versuchen zur EURO 2024, mittels gefälschter E-Mails, die vorgeben, von der UEFA zu stammen. Prüfen Sie die Absenderadresse. Die offizielle endet immer mit „@uefa.com“. Prüfen Sie Links in E-Mails danach, wohin sie umleiten, bevor Sie sie anklicken.

MEHR ZUM THEMA

UEFA: de.uefa.com/euro2024

App: de.uefa.com/euro2024/app

Restkarten: uefa.com/euro2024/ticketing

TIPPS FÜR DIE FAN-REISE

REPORT EURO 2024. Berlin, Köln, München, ... In 10 deutschen Städten finden die Spiele statt. So reisen Sie günstig an. Das müssen Sie wissen, um Ärger zu vermeiden.

Während der Fußball-Europameisterschaft werden Millionen Reisende unterwegs sein. DFB und UEFA haben mit der Deutschen Bahn (DB) und den öffentlichen Verkehrsbetrieben in den teilnehmenden Städten Vereinbarungen getroffen. Damit soll der Verkehr reduziert und Fans zur nachhaltigeren Anreise motiviert werden.

- **Billig.** Fernreisen in der 2. ICE-Klasse kosten für EURO-2024-Ticketbesitzer:innen innerhalb Deutschlands knapp 30 Euro.
- **Öffis.** Die Eintrittskarten gelten an den Spieltagen auch als Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr.

- **Private.** Günstig sind auch Fernbusse und private Bahngesellschaften. Zwar decken sie nur bestimmte Strecken ab, sie sind aber oft billiger als Tickets der DB.
- **Monatticket.** Viele Austragungsorte liegen in Städten, die man bequem mit dem Deutschland-Ticket erreichen kann. Es kostet 49 Euro, gilt aber nur im Regionalverkehr und nicht für Fernzüge (IC, ICE, EC).
- **Ermäßigung.** Die Trial Bahncard 25 der DB reduziert alle Fahrten in der 2. Klasse drei Monate lang um ein Viertel.
- **Abo.** Sowohl beim Deutschland-Ticket als auch bei der Trial Bahncard handelt es sich um Abonnement-Verträge. Sie verlängern sich automatisch. Am besten Sie stornieren sie kurz nach dem Kauf.

Unterkunft buchen

Während der Europameisterschaft werden in den betroffenen Städten die Preise für Unterkünfte steigen. Beachten Sie Folgendes:

Buchungsplattformen. Wenn Sie auf diese zurückgreifen, sollten Sie Unterkunftsanbieter mit vielen positiven Bewertungen bevorzugen. Wenn möglich, entscheiden Sie sich für flexible Stornobedingungen. Vermeiden Sie Vorauszahlungen und überweisen Sie nie direkt. Zahlen Sie nur über die Plattform und über die dort angebotene Zahlungsmethode.

Private Vermietung. Achten Sie auch bei privaten Vermieter:innen auf positive Gästebewertungen, und dass von den Vermieter:innen die Richtlinien der Plattform (z. B. bei Airbnb) eingehalten wurden. Günstig ist, wenn es den Anbieter schon länger gibt. Vermeiden Sie Zahlung mit „PayPal Freunde und Familie“; die ist nicht abgesichert. Kriminelle mögen diese Zahlung, weil sie keine Rückbuchung oder keinen Käuferschutz bietet. Die britische Konsumentenorganisation „Which?“ hat herausgefunden, dass Airbnb inzwi-

schen in vielen Ländern teurer ist als entsprechende Hotels.

Direktbuchung. Sie möchten ein Hotelzimmer buchen: Immer wieder zeigt sich, dass Buchungen auf der Website des Hotelbetreibers möglicherweise früher möglich und manchmal günstiger sind als über externe Vermittlungsplattformen. In Suchmaschinen tauchen immer wieder Einträge auf, die vorgeben, direkte Links zum Hotel anzubieten. In Wirklichkeit führen manche auf andere Seiten.

Zwei Verträge. Manchmal gibt es Ärger mit der Unterkunft. Bei Buchungen über Plattformen haben Konsument:innen, so erklärt Mag.^a Maria Semrad, Juristin im Europäischen Verbraucherzentrum Österreich, „zwei Verträge – einen Vermittlungsvertrag mit der Plattform und einen Mietvertrag mit dem Hotel. Macht die Vermittlung einen Fehler, dann muss man sich an die Plattform wenden. Etwa, wenn das Hotel sagt, dass keine Buchung über booking.com vorliegt, und Betroffene dann etwas Teureres buchen müssen. Dann muss die Plattform die Mehrkosten zahlen.“

Haftung. Passt die Leistung im Hotel nicht, muss man sich an das Hotel wenden. Die Plattform ist in der Regel nicht verantwortlich für Mängel in der Unterkunft. Haften würde die Plattform nur dann, wenn sie ihr bekannte falsche Inhalte nicht löscht oder berichtigt. Aber das wäre vor Gericht schwer zu beweisen.

Finanziell unterstützt durch die Europäische Union



MEHR ZUM THEMA

Wir haben umfassende Artikel zu Ihren Passagierrechten – etwa zu Ihrer Reise mit dem Flugzeug, dem Mietauto, dem Fernbus oder der Bahn. Lesen Sie mehr auf europakonsument.at, der Website unseres Europäischen Verbraucherzentrums Österreich (EVZ).

